



Biodiversitätswände aus Reetwellerlehm

Naturschutz, klimagerechtes Bauen und regionale Wertschöpfung verbinden

Die Herausforderung

Wie gut können Reetwellerlehmwände – die Verbindung einer traditionellen Bautechnik mit pflanzlichem Material aus Paludikulturen – von Insekten und insbesondere Wildbienen als Lebensraum genutzt werden?

Das Ziel

Das Projekt erarbeitet eine forschungsbasierte Grundlage, um Reetwellerlehmwände als anerkannte Naturschutz- und Kompensationsmaßnahme zu etablieren. Indem neue Einsatzgebiete von Lehm als traditionellem, natürlichem Baustoff erschlossen werden, soll zudem ein Beitrag zur ökologischen Bauweise geleistet werden.

Das Vorgehen

Gemeinsam mit regionalen Partner*innen aus der Naturschutzpraxis und Wissenschaft werden vier Biodiversitätswände an unterschiedlichen Standorten in der Prignitz realisiert. Mithilfe eines Monitoringkonzepts und Feldforschung wird ihre ökologische Wirkung untersucht und die Erkenntnisse in einem Forschungskatalog publiziert.

Projektlaufzeit:

11.02.2026 – 01.10.2026

Beteiligte:

Zentrum für Peripherie e.V. – Ute Reeh
Bosch@Partner GmbH – Dr. Dieter Günnewig
HNEE – Prof. Dr. Eckart Kramer
FHP – M.A. Laura van Altena

Zum Projekt:

